

Arbeitsblatt: Quellenarbeit zu *Die Krise der Römischen Republik*

M 1 *Der populare Politiker Tiberius Gracchus soll 133 v. Chr. vor der Volksversammlung Folgendes gesagt haben:*

„Die wilden Tiere, die Italien bevölkern, haben ihre Höhlen, und für jedes von ihnen gibt es eine Lagerstätte, einen Schlupfwinkel. Die Männer aber, die für Italien kämpfen und sterben, haben nichts als Luft und Licht; unsted [= ruhelos], ohne Haus und Heim ziehen sie mit Kindern und Frauen im Land umher. Die Feldherren lügen, wenn sie in der Schlacht ihre Soldaten aufrufen, Gräber und Heiligtümer gegen die Feinde zu verteidigen: Keiner von diesen armen Römern hat ja einen väterlichen Altar, keiner ein Grab seiner Ahnen [= Vorfahren]. Für Wohlleben und Reichtum anderer kämpfen und sterben sie. Herren der Welt werden sie genannt – in Wirklichkeit gehört ihnen aber kein Krümel Erde.“

(Plut. Gracch. 9, zitiert nach https://de.wikipedia.org/wiki/Tiberius_Sempronius_Gracchus)

Arbeitsaufträge:

1. Fasse das Problem, das Tiberius Gracchus in dieser Rede benennt, in eigenen Worten zusammen. Erläutere dann in einem zweiten Schritt die Ursachen und die Folgen dieses Problems.
2. Schau dir folgendes Erklärvideo an. Erläutere dann in eigenen Worten, worin das eigentliche (historische) Problem von Tiberius Gracchus' Lösungsansatz lag (vgl. 2:10 bis 3:18).

https://www.youtube.com/watch?v=vAXoAnzXw_Q

3. Nach neuem Stand der Forschung hat es eine „Heeresreform des Marius“, wie sie in älteren Geschichtsbüchern dargestellt wird, in dieser Form wohl nicht gegeben. Unstrittig ist aber, dass sich das Verhältnis der Soldaten zu ihrem Feldherrn im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. grundlegend gewandelt hat und dass dies auch starke Auswirkungen auf die „Spielregeln der Politik“ hatte. Erläutere diesen Wandel und seine Auswirkungen.
4. Beurteile, ob Roms Expansion ein Fluch oder ein Segen war.